

Geschichten von CORA & CONRAD

Das Bienenvolk



In der Stadt gibt es sogar Bienen, das ist aber spannend! Nachdem sich Cora & Conrad bereits vor einigen Tagen im Rathaus Langen umgeschaut hatten, waren sie kürzlich auch im Rathaus in Bad Bederkesa zu Besuch. Sie waren eingeladen, um sich die Geestland-Bienen auf dem Dachgarten des Rathauses anzusehen. Dort wo sonst Brautpaare direkt nach dem Ja-Wort die ersten gemeinsamen Schritte machen und Erinnerungsbilder geschossen werden, stehen auch zwei der insgesamt vier Bienenvölker der Stadtverwaltung. Zwei weitere stehen übrigens auf einer Blühwiese hinter dem Rathaus in Langen. Cora & Conrad war aber nicht ganz wohl bei dem Gedanken, sich den Bienen zu nähern. Viel zu oft hatten sie gehört, dass Bienen stechen würden und schon beim Betreten des Dachgartens sahen sie ein gelbes Warnschild mit der Aufschrift „Vorsicht Bienen!“.

Sie wurden vom Stadtimker Heiko allerdings beruhigt und darauf hingewiesen, dass sie sich am besten ganz ruhig verhalten sollten und auf keinen Fall nach den Bienen schlagen sollten, falls sich mal eine nähern sollte. Dieses würde die Bienen natürlich nicht tun um zu stechen, sondern höchstens aus Neugierde, ob die beiden auch vielleicht Nektar oder Pollen abgeben würden. Außerdem hat der Imker darum gebeten, die Bienen nicht anzupusten, da sie frische Luft viel lieber als verbrauchte Luft mögen. Mit diesen guten Ratschlägen und zur Sicherheit versehen mit einem Imkerschleier haben sie sich den Beuten, so nennt der Imker die Bienenstöcke, bis auf wenige Meter genähert. Das sollte aber möglich nicht vor dem Flugloch geschehen, sondern eher von der Seite. Cora fällt auf, dass die Kästen bunt bemalt sind in Gelb Blau und Grün. Heiko erklärt ihr, dass das kein Zufall ist, sondern es sich um es sich um die Geestland-Farben handelt, die die Stadt für viele Zwecke verwendet. Nun sind die beiden aber neugierig und wollen endlich mal richtige Bienen sehen. Dazu hebt Heiko den Deckel an und noch bevor die Bienen zu sehen sind, kann man sie schon hören. „Da ist aber ganz schön was los“, bemerkt Conrad dazu. Und nun sehen sie auch schon die vielen Bienen, die aber noch unter einen Netz „eingesperrt“ sind. Bevor auch das Netz angehoben wird, benutzt der Imker den „Smoker“. Das ist ein englisches Wort und so nennt der Imker seine kleine Räuchermaschine. Der erzeugte Rauch, macht die Bienen aufmerksam und lenkt sie so von den Menschen ab. Das funktioniert tatsächlich, wundern sich die beiden. Dann passiert etwas ganz besonderes, denn der Imker fängt die Königin des Volkes und zeigt sie den beiden.



Wenn man ganz genau hinschaut, ist zu erkennen, dass die Königin etwas anders aussieht: Sie ist größer als die anderen und hat einen gelben Punkt auf dem Rücken.

Plötzlich merken die Kinder, wie die Bienen unruhig werden. Es wird lauter und viele Bienen verlassen den Bienenkasten. Das liegt daran, dass die Bienen ihre Königin vermissen, die sie immer am typischen Geruch erkennen können. Heiko entschließt sich, die Königin schnell wieder ins Volk zu legen, wo sie ja schon vermisst wird. Nun wird der Deckel wieder aufgelegt und die Kinder freuen sich, dass die Bienen eigentlich ganz friedliche Tiere sind. Außerdem gibt es von den Bienen nicht nur leckeren Honig, sondern sie erfüllen auch wichtige Aufgaben bei den Pflanzen, wie Heiko ihnen noch erzählte. Aber das war den Kindern doch etwas zu kompliziert, darüber wollen sie doch erstmal mit ihrer Lehrerin sprechen. Zum Schluss probieren die Kinder noch den leckeren Geestland-Honig, den es jedes Jahr von den Geestland-Bienen gibt und den nur der Bürgermeister Thorsten hat. Der hat sein Beerster Büro direkt am Dachgarten, so dass er – genauso wie Heiko – die Bienen fast immer im Blick hat. Dem Bürgermeister Thorsten versprechen die Kinder noch, auf jeden Fall wiederzukommen, wenn z. B. endlich mal wieder der Tag der StadtNatur stattfindet, bei dem die Geestland-Bienen natürlich auch immer mitmachen. Außerdem wollen sie noch ihre Freunde mitbringen... Fortsetzung folgt!